

Berufswelt

Stiftepriis für Spengler



Florian Zumsteg erhielt für seinen Lehrabschluss bei der Firma Dalhäuser und Ledermann den Pestalozzi-Stiftepriis.

Foto zVg

MA. Die Pestalozzi-Gruppe und ihre Tochterfirma Gabs AG verliehen am 5. November den traditionellen Pestalozzi-Stiftepriis in der Umwelt Arena in Spreitenbach AG. Die 74 besten Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen der Deutschschweiz in den Bereichen Haustechnik, Metallbau und Metallverarbeitung sowie Gebäudehülle erhielten die Auszeichnung für ihre Spitzenleistung persönlich von Matthias Pestalozzi, CEO der Pestalozzi-Gruppe, überreicht. Einer der Ausgezeichneten ist Florian Zumsteg. Der Basler hat seine Ausbildung zum Spengler EFZ mit einer Note von 5,5 bei Dalhäuser und Ledermann in MuttENZ abgeschlossen. Zu seinem Gewinn sagt er: «Der Pestalozzi-Stiftepriis bedeutet für mich Anerkennung.» Matthias Pestalozzi und Linda Fäh beglückwünschten den stolzen Gewinner und überreichten ihm feierlich die Auszeichnung sowie ein Huawei-Tablet.

Der Pestalozzi-Stiftepriis steht für top qualifizierte und motivierte Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen. Mit der Auszeichnung möchte das Unternehmen Gewinnerinnen und Gewinner ehren sowie

die betreffenden Branchen und die Berufsbildung unterstützen und stärken. Seit bald 40 Jahren verleiht sie diese Auszeichnung mit Stolz und Freude: «Hochqualifizierte Fachkräfte werden immer wichtiger. Wir möchten ein Zeichen setzen für die Berufsbildung, das Bildungssystem und für den Handelsplatz Schweiz», sagt Geschäftsführer Matthias Pestalozzi. Alle prämierten Absolventinnen und Absolventen haben im Sommer 2021 ihre Ausbildung mit einem Gesamtnotendurchschnitt von über 5,1 abgeschlossen. Pro Kanton wurde je ein Preis pro Beruf verliehen.

Um einen persönlichen Eindruck von der Firma Pestalozzi zu gewinnen, durften die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger vor der Preisverleihung bei einem Firmenrundgang hinter die Kulissen blicken. Je nach Interessensgebiet im Bereich Stahltechnik, Haustechnik oder Gebäudehülle. Auf die anschließende offizielle Preisverleihung folgte ein festliches Dinner, gekrönt vom Auftritt des Erfinders und Comedians Stefan Heuss, der das Publikum mit seinen humorvollen Lösungen für allerlei Alltagsprobleme begeisterte.

Rotes Kreuz

Dank an Blutspender

44 Menschen spendeten Blut. Diese beachtliche Anzahl Menschen aus MuttENZ und Umgebung rettet damit Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem freiwilligen Helferteam des Samariterverein MuttENZ gebührt grosser Dank. Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen.

Verpassen Sie nicht die nächste Spendemöglichkeit am 10. Februar in MuttENZ, denn der Region fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte. Weitere Informationen gibt es unter www.blutspende-basel.ch. Besten Dank im Voraus für Ihr Engagement!

Gabriella Krarup, Stiftung Blutspendezentrum SRK beider Basel

Anno dazumal – Verschwundenes MuttENZ

Bauernhof in der Dorfmatte



Das Wohnhaus liegt an der noch ungeteerten Prattelerstrasse. Stall und Scheune schliessen hinten an.

Foto Museen MuttENZ, CC BY-SA 4.0



Ähnlicher Blickwinkel, Prattelerstrasse April 2021. Foto Hanspeter Meier



Lage des Bauernhofes, Siegfriedkarte, 1939. Karte www.swisstopo.ch

Der Bauernhof In der Dorfmatte an der Prattelerstrasse 16 lag gegenüber der Einmündung der Bizenenstrasse in die Prattelerstrasse. Er bestand seit 1900 und wich 1971 einer Überbauung.

Der Besitzer des Bauernhofes war Johannes Bruderlin-Basler (1868-1943), gefolgt von seinem Sohn Johannes Bruderlin-Dettwiler. Johannes Bruderlin war von 1915 bis 1935 Gemeindepräsident. Um ihn zu Ehren wurde eine Strasse nach ihm benannt, welche gleich in der Nähe des ursprünglichen Bauernhofes liegt.

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen MuttENZ

Weitere Einzelheiten unter www.heimatkunde-muttENZ.ch